

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 72 (1965)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Von Monat zu Monat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:  
Letziggraben 195, 8047 Zürich  
Inseratenannahme:  
Orell Füssli-Annoncen AG  
Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Nr. 3 / März 1965  
72. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

## Von Monat zu Monat

**Zunehmende Textilausfuhren** — Wie aus der amtlichen Publikation der schweizerischen Außenhandelsergebnisse im Jahre 1964 hervorgeht, gelang es der Textilindustrie, den Auslandabsatz ihrer Produkte wiederum zu steigern. Der Wert exportierter Textil- und Bekleidungswaren stieg von 1122 Millionen Franken im Jahre 1963 auf 1218 Millionen, was einer Zunahme von ungefähr 10 % entspricht. Damit gelang es auch im abgelaufenen Jahr, die bisherige steigende Tendenz beizubehalten. Die Zunahme um 10 % entspricht auch ziemlich genau der Zuwachsrate des gesamten schweizerischen Exportwertes, so daß die Textilindustrie ihren Anteil an der Totalausfuhr, der ca. 11 % ausmacht, beizubehalten vermochte. Die schweizerische Textilindustrie, die bekanntlich stark exportorientiert ist und einen bedeutenden Teil ihrer Produktion im Ausland absetzt, darf mit dem Ergebnis der Ausfuhren im vergangenen Jahr zufrieden sein. Sie hat bewiesen, daß sie sich auch unter erschwerten Bedingungen, vor allem infolge zunehmender Handelshemmnisse und verstärkter zollmäßiger Diskriminierung unserer Exporte nach den Ländern des Gemeinsamen Marktes, auf den Auslandsmärkten zu behaupten vermag.

Mit Ausnahme der Schappeindustrie hatten alle Sparten der Textilindustrie Anteil an den gestiegenen Exporten. Besonders groß ist die Zunahme wiederum bei der bedeutendsten Gruppe der Kunstfasergarne und Kurzfasern mit einer Zunahme des Exportes von 239 Millionen Franken auf 272 Millionen innert Jahresfrist. Auch die Gewebesparten vermochten ihre Ausfuhren zum Teil recht ansehnlich zu steigern, ebenso die Stickereiindustrie mit einer Zunahme von 145 auf 156 Millionen Franken. Relativ am stärksten ist der Zuwachs bei Bändern aus Seide und andern Textilien, wo er 16 % ausmacht.

Es ist zu hoffen, daß die günstige Entwicklung der schweizerischen Textilexporte auch im begonnenen neuen Jahr anhält und dadurch beiträgt, die gute Beschäftigungslage in diesem Wirtschaftszweig andauern zu lassen.

**Strukturwandel in der Textilindustrie** — In einem sehr beachtenswerten Aufsatz, der kürzlich in der «Neuen Zürcher Zeitung» sowie in der Fachpresse erschienen ist, weist Ernst Nef, der Direktor des Vereins Schweizerischer Wollindustrieller, mit Recht darauf hin, daß sich die Textilindustrie seit einigen Jahren in einem Umstellungsprozeß befinde, der noch keineswegs abgeschlossen sei. Tatsächlich ist sie, bedingt durch eine außerordentlich stürmische Entwicklung im Textilmaschinenbau, eine überaus kapitalintensive Industrie mit abnehmender Arbeitsintensität geworden. Die Automatisierung breitet sich rascher aus, als man noch vor einigen Jahren annahm. Von dieser Automatisierung werden auch Mittel- und Kleinbetriebe erfaßt, wie sie in der Textilindustrie der meisten europäischen Länder vorherrschend sind. Der Kapitaleinsatz pro Arbeitsplatz ist in modernen Textilbetrieben mehr als

doppelt so hoch als vor etwa einem Dutzend Jahren; er kann in gewissen Fällen für einen einzigen Arbeitsplatz bis eine halbe Million Franken und mehr ausmachen. Da es für die fortschrittlichen Textilbetriebe lebenswichtig ist, rechtzeitig die erforderlichen Investitionen vornehmen zu können, kommt der Frage der Kapitalbeschaffung eine hervorragende Bedeutung zu; eine gänzliche Selbstfinanzierung dürfte nur relativ wenigen Firmen möglich sein.

## AUS DEM INHALT

### Von Monat zu Monat

Zunehmende Textilausfuhren  
Strukturwandel in der Textilindustrie

### Industrielle Nachrichten

Neue harte Maßnahmen der Fremdarbeiterplafonierung  
Schwierige Situation der italienischen Textilmaschinenindustrie

### Betriebswirtschaftliche Spalte

Die äußere Voraussetzung eines leistungsfähigen Rechnungswesens  
Rationalisierungsinvestitionen — Ersatz von Arbeit durch Kapital  
Nachwuchsprobleme in der Textilindustrie, vorab in der Seidenindustrie

### Rohstoffe

Fragen und Antworten zur Wollmarke

### Spinnerei, Weberei

Elektromotoren und elektrische Antriebe  
HEENAN DYNAMATIC Induktionskupplungen für den Antrieb von Ringspinnmaschinen  
Das HAMEL-Stufenzwirnverfahren  
Schußfadenbremse  
Automatische Zettelbaumbremse

### Ausstellungen und Messen

Große Umstellungen an der Schweizer Mustermesse IGT 65 — Internationale Fachmesse für rationellen Güterfluß in der Textilwirtschaft

### Personelles

Zum 95. Geburtstag von a. Direktor A. Frohmader  
H. Weisbrod im geschäftsleitenden Ausschuß des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen

Der Verfasser weist dann auf das Problem der Rationalisierung hin und fordert eine bessere Ausnutzung des modernen Produktionsapparates im Mehrschichtenbetrieb. Hier ist immerhin die Bemerkung anzubringen, daß sich nicht alle Textilbetriebe gleicherweise für den Schichtenbetrieb eignen, so daß diese Frage von Fall zu Fall genau abgeklärt werden muß. Mit Recht wird sodann ausgeführt, daß zur Förderung des Absatzes auf dem Gebiete der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit und des intensiven Erfahrungsaustausches noch viel getan werden könnte. Auch müßten die Textilunternehmer dem Verbund noch

vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Dabei sollte eine Zusammenarbeit nicht auf Firmen der gleichen Fabrikationsstufe beschränkt bleiben, sondern auf Vor- und Nachstufen ausgedehnt werden. Der Verfasser weist ferner darauf hin, daß trotz starker Investitionstätigkeit in den letzten Jahren in den Textilbetrieben noch viele veraltete Maschinen zu ersetzen wären. Dies ist sicher richtig, wobei allerdings daran erinnert sei, daß hier die Pläne oft infolge ungenügender Finanzierungsmöglichkeiten länger als beabsichtigt zurückgestellt werden müssen.

Dr. P. Strasser

## Handelsnachrichten

### Der Export von Seiden- und Kunstfasergeweben

Dr. Peter Strasser

Die Ausfuhr von Seiden- und Rayongeweben aus der Schweiz, inklusive Eigenveredlungsverkehr, hat sich in den letzten vier Jahren wie folgt entwickelt:

Ausfuhrwert in Millionen Franken

Jahr	Welt	Europa	Amerika	Asien	Afrika	Australien
1961	133,8	99,6	19,4	5,6	5,6	3,6
1962	143,5	106,4	21,6	6,3	5,5	3,7
1963	141,6	101,9	19,0	9,6	6,3	4,8
1964	147,1	103,8	20,4	10,7	7,6	4,6

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß der Exportwert, gesamthaft betrachtet, angestiegen ist, allerdings nicht in sehr starkem Maße und nicht kontinuierlich, indem im Jahre 1963 ein kleiner Rückgang zu verzeichnen war. Immerhin kann für 1964 im Vergleich zu 1961 eine Zunahme um ungefähr 10 % registriert werden. Betrachtet man die Verteilung dieser Ausfuhr auf die Erdteile, so fällt die dominierende Rolle Europas als Abnehmer auf. Betrug der Anteil Europas am gesamten Export im Jahre 1961 74 %, so sank dieser Prozentsatz im Jahre 1964 auf 71 %, während die übrigen Kontinente

ihre Anteile leicht zu steigern vermochten. An dieser Zunahme war vor allem Asien beteiligt und innerhalb dieses Erdteiles Japan, das sich zu einem immer besseren Kunden der schweizerischen Seidenindustrie entwickelt — eine Erscheinung, die für das klassische Land der Seide nicht unbedingt auf der Hand liegen würde. So steigerten sich die Bezüge Japans seit 1961 mit 0,9 Millionen Franken auf 1,3 Millionen im Jahre 1962, auf 2,4 Millionen im Jahre 1963 und auf 3,9 Millionen im Jahre 1964. Damit ist Japan mit großem Abstand dasjenige Abnehmerland, das seine Bezüge aus der Schweiz prozentual am stärksten gesteigert hat.

Von besonderem Interesse ist die Frage, wie sich die Exporte schweizerischer Seiden- und Rayongewebe im wirtschaftlich gespaltenen Europa entwickelt haben. Darüber geben die folgenden Zahlen einigen Aufschluß:

Ausfuhrwert in Millionen Franken

Jahr	Europa	EWG	EFTA	übriges Europa
1961	99,6	59,7	36,5	3,4
1962	106,4	63,4	40,3	2,7
1963	101,9	57,3	39,1	5,5
1964	103,8	54,0	41,3	8,5

Die Länder der EWG und EFTA zusammen nehmen weitaus den größten Teil der Lieferungen nach europäischen Staaten auf. Der Anteil des übrigen Europas ist jedoch im Steigen begriffen. Seit 1962 gehen die Exporte nach den EWG-Ländern zurück, was in erster Linie auf die zunehmende *zollmäßige Diskriminierung* unserer Exporte zurückzuführen sein dürfte. Bekanntlich werden die internen Zölle zwischen den EWG-Ländern schrittweise abgebaut und betragen zurzeit nur noch 30 % der ursprünglichen Höhe, während die Außenzölle, also auch gegenüber der Schweiz, gleich hoch blieben oder sogar noch nach oben korrigiert wurden. Dies hat zur Folge, daß zum Beispiel ein Kunde in Deutschland, dem ungefähr gleichwertige Ware aus Frankreich und der Schweiz angeboten wird, für die französischen Artikel bedeutend weniger Zoll bezahlen muß und sich damit in immer stärkerem Maße für Lieferanten aus der EWG entscheidet. Es ist uns bekannt, daß viele Großkunden in der EWG beim Einkauf systematisch auf EWG-Waren umstellen und in EFTA-Ländern nur noch das beziehen, was sie sonstwo nicht erhalten können. Wenn der Rückgang unserer Ausfuhr nach der EWG nicht noch stärker ausgefallen ist, so ist dies wohl auf die großen Anstrengungen unserer Exporteure und auf den Qualitätsvorsprung, den Schweizer Ware trotz allem noch zu bieten vermag, zurückzuführen. Je weiter aber der interne EWG-Zollabbau

### Adreßänderungen bitte sofort mitteilen!

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Alte Adresse Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Neue Adresse Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Abonnent  Mitglied VST  VET

Talon auf Postkarte geklebt oder in verschlossenem Kuvert mit 20 Rappen frankiert einsenden an:

**R. Schüttel-Obrecht, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen ZH**